

**Medium:** procontra (Seite 1 von 2)  
**Ausgabe:** 10.06.2011 (6-7/2011)  
**Auflage:** 42.600  
**Kunde:** Solit Kapital

## Bronze, Silber und Gold ...

... mehr hab ich nie gewollt. Die Rallye an den Rohstoffmärkten geht weiter. Anleger können sich an Gold, Silber, Öl- und Gasquellen direkt beteiligen. Der Umweg über Aktien oder Derivate wird überflüssig.



■ Euro-Krise und Dollar-Schwäche, Griechenland- und Irland-Crash. Die Angst vor Inflation und Krisen an den Finanzmärkten hat die Rallye an den Rohstoffmärkten kräftig angefeuert. Anleger, die daran partizipieren wollen, konnten bislang fast nur in Zertifikate, Derivate und Aktienfonds investieren. Doch diese bergen zusätzliche Risiken. Aktienmärkte sind extrem volatil und zum Teil bereits stark überbewertet. Der Wert von Zertifikaten kann sich in Luft auflösen, wenn die Emissionsbank pleitegeht. Börsengehandelte Derivate unterliegen kräftigen Kursprüngen und sind eher für Zocker geeignet. Das neue Segment der geschlossenen Rohstofffonds hingegen garantiert echte Sachwerte.

„Zu jeder früheren Krise haben Gold und Silber ihre schützende Funktion eindrucksvoll bewiesen“, konstatiert Robert Vitye,

Geschäftsführer der SOLIT Kapital GmbH in Hamburg. Sein aktueller Fonds SOLIT 2 investiert bereits seit vergangenem Jahr fortlaufend das eingesammelte Geld der Anleger direkt in physische Gold- und Silberbarren und lässt sie in einem Schweizer Tresor lagern. Im Mai hatte sich bereits ein Vermögen von 50 Millionen Euro aufgetürmt. Ende des Jahres soll der Fonds geschlossen werden. „Eine der Besonderheiten besteht darin, dass die Anleger die Aufteilung ihrer Einlage auf Gold und Silber frei bestimmen können“, hebt Vitye hervor. Flexibel ist der Fonds auch

bei der Laufzeit. Schon nach drei Jahren ist ein gebührenfreier Ausstieg möglich. Die maximale Laufzeit beträgt 25 Jahre. Wer nicht mit der Mindestbeteiligung von 5.000 Euro einsteigen will, kann einen Sparplan ab 50 Euro monatlich abschließen. Anleger, die bereits in SOLIT 1 investiert haben, konnten sich innerhalb von zwei Jahren mit Gold bereits über einen Wertzuwachs von 50 bis 70 Prozent freuen, bei Silber sogar von 120 bis 150 Prozent.


Gold und Silber haben in diesem Frühjahr an den Börsen Spitzennotierungen erzielt. Ob der Aufwärtstrend in Zukunft anhält, kann bezweifelt werden. Inflationsbereinigt liegt der Goldpreis heute immer noch unter seinem Allzeithoch von 1980. Dann folgte eine 20 Jahre dauernde Baisse. „Die wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten des Goldes sind begrenzt, und es generiert keinerlei Einnahmen“, gibt Guy Wagner, Chief Economist der

**Medium:** procontra (Seite 2 von 2)  
**Ausgabe:** 10.06.2011 (6-7/2011)  
**Auflage:** 42.600  
**Kunde:** Solit Kapital

Banque de Luxembourg, zu bedenken. „Sein Wert basiert einzig auf der Tatsache, dass andere es als wertvoll einstufen.“

Anders bei Öl und Gas: Sie werden weltweit in immer größerem Umfang verheizt, während neue Funde immer seltener werden. Ein zunehmendes Interesse der Anleger an einer direkten Beteiligung an Öl- und Gasquellen verzeichnet Andreas Müller, Vertriebsleiter der KSH Capital Partners AG. Mit dem KSH Energy Fund I sammelte das Emissionshaus bis Ende 2008 7,27 Millionen US-Dollar ein. „Der noch bis Ende Juni offene Fund II wird voraussichtlich mit einem Volumen von 14 Millionen US-Dollar schließen“, erwartet Müller. Bislang sprudelten aus den Öl- und Gasquellen, in die er bereits investiert hat, durchschnittliche Renditen für die Anleger von 14,5 Prozent. Noch in diesem Jahr soll Fund III an den Start gehen, der nur in ein konkretes Ölfeld in Texas investieren soll. „Die KSH ist dort bereits schon mit ihrem Fund II investiert und die tatsächlichen Förderergebnisse übertreffen die ursprünglichen

Erwartungen um 50 Prozent“, bilanziert Müller. „Wir erwarten vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrung eine Verdoppelung des Kapitals für die Anleger von Fund III innerhalb von fünf Jahren.“ Am Ende der fünfjährigen Laufzeit werden zusätzlich die Erlöse aus dem Wiederverkauf der bis dahin nicht geförderten Ölreserven an die Anleger verteilt. In Kanada hat die Berliner POC Energy Solutions GmbH seit 2009 weit mehr als 100 Millionen Euro in produzierende Öl- und Gasfelder mit Zusatzpotential investiert. Der erste Kurzläuferfonds in diesem Jahr war mit 40 Millionen Euro innerhalb weniger Wochen platziert. POC Growth 2 ist derzeit im Vertrieb und will wie sein Vorgänger das Kapital innerhalb von vier bis sechs Jahren verdoppeln. „Das Konzept sieht vor, dass unsere Anleger deutlich mehr als 20 Prozent pro Jahr an Rendite haben bevor wir mit dem Management ins Verdienen kommen“, sagt Fondsgeschäftsführerin Monika Galba. So schüttete der erste Fonds der Berliner in 2010 knapp 15 Prozent aus und das, obwohl er erst im

Juli desselben Jahres voll investiert war. Trotz des bislang erfolgreichen Starts der geschlossenen Rohstofffonds sind auch sie nicht frei von Risiken. Neben der Ungewissheit über die zukünftige Preisentwicklung können Naturkatastrophen und Pannen im Betrieb von Förderanlagen jeder Renditeprognose einen Strich durch die Rechnung machen. „Das technische Risiko ist immer da“, gibt Müller zu bedenken. Deshalb ist es immer wichtig, eine gesunde Streuung im Portfolio vorzunehmen. 

<p><i>pro</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Direkter Besitz physischer Wertsubstanz</li> <li>Keine Aktien- und Derivatrisiken</li> <li>Unabhängigkeit von der Bonität einer Bank oder eines Staates</li> <li>Große Wertsteigerungen und positive Aussichten</li> </ul>	<p>&gt; &lt;</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Preise bereits seit Langem kräftig gestiegen</li> <li>Gefahr einer Spekulationsblase</li> <li>Geringe Risikostreuung</li> <li>Kaum vorhersehbare Risiken</li> <li>Wechselkursrisiken durch Investitionen in Fremdwährungen</li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>contra</i></p>
---	------------------	--